

Berufsbilder

Lehrerinformation



1/11

Arbeitsauftrag	Die SuS informieren sich über die verschiedenen Berufe und recherchieren jeweils das Anforderungsprofil dazu.
Ziel	Die SuS kennen unterschiedliche Berufsbilder, welche sich mit Mund und Zähnen befassen.
Material	Beschriebe der Berufsbilder
Sozialform	EA
Zeit	15'

Zusätzliche
Informationen:

- Mögliche freie Lehrstellen finden die SuS hier: www.yousty.ch

Berufsbilder

Informationen



2/11

Dentalhygienikerin

Der Beruf der Dentalhygienikerin gehört in die Kategorie der medizinisch-therapeutischen Berufe. Als kompetentes, weitgehend selbstständiges Mitglied im zahnmedizinischen Team arbeitet sie hauptsächlich in Privatpraxen, aber auch in Heimen, Schulen, Spitälern, zahnmedizinischen Kliniken und Dentalhygieneschulen sowie in der Industrie oder in selbstständiger Berufstätigkeit.

Die berufliche Tätigkeit der DH erstreckt sich auf Menschen aller Altersstufen. Im Mittelpunkt des vielfältigen Aufgabenkreises steht die Schaffung und Erhaltung einer optimalen Mundgesundheit.

Die Dentalhygienikerin ...

- ... klärt die Patienten auf über die Bedeutung und die Ursachen der Zahnerkrankungen und Parodontitis;
- ... instruiert die Patienten, wie und mit welchen Hilfsmitteln vorhandene und drohende Erkrankungen bekämpft werden können;
- ... berät über Ernährung und Gesundheit;
- ... untersucht die Patienten klinisch und röntgenologisch mit den Schwerpunkten Plaque- und Zahnsteinbefall, Veränderungen der Schleimhaut und der Zahnhartsubstanz, kariöse Läsionen, Entzündungsgrad des Zahnfleisches, Knochentaschen;
- ... erstellt eine Behandlungsplanung zusammen mit dem Zahnarzt und dem Patienten;
- ... entfernt Zahnbeläge instrumentell;
- ... poliert Füllungen und entfernt Füllungsüberschüsse;
- ... wendet verschiedene Fluoridierungsmethoden an;
- ... nimmt Bleachings vor;
- ... nimmt an Gesundheitsaktionen teil in Zusammenarbeit mit anderen Partnern (Zahnärzten oder weiteren Medizinalpersonen);
- ... erledigt administrative Arbeiten im Rahmen einer zahnmedizinischen Praxis.

Ihre Bedeutung

- Den Kunden kann sie ein gutes und sinnvolles Kosten-Leistungsverhältnis bezüglich Prophylaxe (zur Verhütung oraler Erkrankungen) bieten.

Berufsbilder

Informationen



3/11

Dies führt zu:

- langfristiger Gesunderhaltung der Zähne und des Zahnhalteapparates
- frühzeitiger Erkennung krankhafter Veränderungen in der Mundhöhle
- Erhaltung der Kaufähigkeit
- einer klaren Verbesserung der Lebensqualität auch im Alter

Dentalhygienikerin im Dentalteam

- In der heutigen Zeit ist die Dentalhygienikerin aus dem zahnmedizinischen Team nicht mehr wegzudenken.
- Die Dentalhygienikerin ist die Prophylaxespezialistin. Die enge Zusammenarbeit mit einer Zahnärztin/einem Zahnarzt ist unerlässlich.
- Unsere Kunden sollen sich im zahnmedizinischen Team optimal betreut und wohl fühlen.

Dentalhygienikerin: ein anerkannter Beruf im Gesundheitswesen

Der Stoff der 3-jährigen Ausbildung gliedert sich wie folgt:

1. Jahr

Aufbau des theoretischen Grundlagenwissens. Erwerben psychologischer und didaktischer Kenntnisse für den Umgang mit den Patienten. Einüben der manuellen Fertigkeiten (am Modell, gegenseitig, am Patienten). Kurzpraktikum in Privatpraxen.

2. Jahr

Vertiefen und Verknüpfen der theoretischen Kenntnisse zur Umsetzung in die Praxis. Praktische Arbeit am Patienten in der Klinik der DH-Schule. Sozialpraktikum in Institutionen.

3. Jahr

Praktikumsjahr in Zahnarztpraxen oder Institutionen während vier Tagen pro Woche
Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung erhält die Absolventin ein Diplom der Ausbildungsstätte, das vom SRK gegengezeichnet und registriert wird. Das Diplom gilt als eidgenössisch gemäss Art. 75 der Berufsbildungsverordnung.

Quelle: www.dentalhygienists.ch

Berufsbilder

Informationen



4/11

Zahnärztin / Zahnarzt

Ausbildung

Der Bachelor-Studiengang in Zahnmedizin vermittelt die theoretischen Grundlagen in Anatomie und Physiologie des gesamten menschlichen Organismus und erlaubt dadurch, die pathophysiologischen Mechanismen orofazialer Krankheitsbilder auch in ihren fächerübergreifenden Zusammenhängen zu erkennen und zu begreifen. Durch die praktischen Kurse am Phantom ist die Evaluation der notwendigen manuellen Fähigkeiten, welche für die zahnärztliche Tätigkeit vorausgesetzt werden, möglich.

Das Bachelor-Studium der Zahnmedizin bereitet nicht auf die Berufstätigkeit als Zahnarzt, Zahnärztin vor, sondern vermittelt die grundlegenden theoretischen Kenntnisse und die manuellen Fertigkeiten für den prüfungsfreien Übertritt in das Master-Studium der Zahnmedizin.

Im Master-Studiengang wird das Gewicht des theoretischen Unterrichts zugunsten der praktischen Kurse verschoben. Die Ausbildung der manuellen Fertigkeiten erweitert sich auf die rekonstruktiven Fächer sowie die Kinder- und Alterszahnmedizin und die Orale Chirurgie. Der synoptische Aufbau der klinischen Kurse schult die fächerübergreifende Planung und Behandlung komplexer Fälle. Durch die Organisation der Kurse, bei der die Studierenden gemeinsam die Verantwortung für die Behandlung der Patienten tragen, werden die soziale Kompetenz und die Fähigkeit zur Teamarbeit gefördert.

In Kursen im zahntechnischen Labor wird das grundlegende Verständnis für die Zahntechnik vermittelt und es werden jene Handfertigkeiten gelehrt, die in der zahnärztlichen Praxis zur Anwendung kommen bzw. für die Kommunikation mit dem Zahntechniker nötig sind.

Berufliche Tätigkeit

Die zahnärztliche Tätigkeit erstreckt sich auf verschiedenste Bereiche, die sowohl unabhängig voneinander als auch übergreifend zur Anwendung kommen. Eine Systematisierung (Thematisierung) der unterschiedlichen Arbeitsgebiete ist daher schwierig. Sie kann wie folgt vorgenommen werden:

- Voraussetzungen für Prophylaxe und Therapie, Anamnese, Befunderhebung, Diagnose, Prognose
- präventive Betreuung, Prophylaxe, Erhaltungstherapie (Recall)
- Parodontologie
- Kariologie

Berufsbilder

Informationen



5/11

- Endodontologie
- Kinderzahnmedizin/Traumatologie
- Kieferorthopädie
- Prothetik (Zahnersatz), fix, abnehmbar
- Ästhetische Zahnmedizin
- Gerodontologie
- Zahnärztliche Chirurgie, Oralchirurgie, Implantologie, Oralpathologie
- zahnärztliche Tätigkeiten ausserhalb der Praxis/soziale Dienste

Berufsbilder

Informationen



6/11

Dentalassistentin

Der Berufsalltag

Die Dentalassistentin ist die unentbehrliche, engste Mitarbeiterin des Zahnarztes, die in grosser eigener Verantwortung wesentliche Aufgaben bei der zahnmedizinischen Versorgung der Patienten erledigt. Hauptsächlich sind dies folgende Arbeiten:

- Empfang des Patienten beim Eintritt in die Praxis: Begrüssung, Herrichten des Wartezimmers, das freundliche Aufrufen und Begleiten ins Sprechzimmer, Anteilnahme während der Behandlung, aufgestelltes Verabschieden.
- Assistenz am Behandlungsstuhl: Zubereiten der Füllungs- und Abdruckmaterialien, Vorbereiten der Instrumente, gemäss Anweisungen des Zahnarztes selbstständige Herstellung von Röntgenbildern, korrektes Archivieren.
- Pflege der Instrumente und Apparate: reinigen, desinfizieren, sterilisieren; kurz: Die DA ist massgeblich zuständig für eine sinnvolle, korrekte Praxishygiene.
- Praxisadministration: Patientenrechnungen, Verbuchen der Zahlungseingänge, führen des Terminbuches, Bestellungen, Aufbieten von «Recallpatienten», Telefonbedienung, Korrespondenz, Überwachen des Materiallagers usw.

Die Anforderungen

- gute allgemeine Schulbildung
- rasche Auffassungsgabe, zuverlässig, exakt, sauber
- robuste Gesundheit, keine Überempfindlichkeit gegen Chemikalien
- Freude an naturwissenschaftlich orientierten, aber auch kaufmännischen Fächern
- «Menschen gerne haben», ausgeglichen

Die Lehrdauer / Berufsbezeichnung / gesetzliche Grundlagen

Die vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) anerkannte 3-jährige Lehre schliesst mit dem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis als «Dentalassistentin EFZ» ab. Der neue Bildungsplan für Dentalassistentinnen (PDF, 727 KB) wurde vom SBFI am 20. August 2009 genehmigt. Er ist zusammen mit der neuen Bildungsverordnung (BiVo) per 1. Januar 2010 in Kraft getreten. Die Kantone sind für den Vollzug dieser Verordnung verantwortlich.

Die Lehrstelle

Als mögliche Lehrstellen kommen Zahnarztpraxen oder zahnmedizinische Kliniken infrage.

Berufsbilder

Informationen



7/11

Prophylaxeassistentin

Die Ausbildung zur Prophylaxeassistentin, zum Prophylaxeassistenten ist eine Weiterbildungsmöglichkeit bzw. eine Spezialisierung nach der 3-jährigen Berufslehre als Dentalassistentin oder der 2-jährigen Lehre als zahnmedizinische Assistentin.

Der Berufsalltag

Die Wissenschaft hat nachweisen können, dass Schäden an den Zahnhartsubstanzen und am Zahnbett weitgehend vermieden werden können. Es ist deshalb vornehmste Aufgabe einer modernen Zahnmedizin, dieses Wissen an die Patienten weiterzugeben.

Der Prophylaxeassistentin PA kommt beim Erfüllen dieser Aufgabe innerhalb des Praxisteam eine wichtige Aufgabe zu. Die PA übt ihre Tätigkeiten ausschliesslich unter der Leitung, Verantwortung und in Anwesenheit des Zahnarztes/der Zahnärztin aus. Sie arbeitet hauptsächlich in Privatpraxen, aber auch in Heimen, Spitälern, Schul- und Volkszahnkliniken.

Die PA hat die Möglichkeit, teilweise als Dentalassistentin (DA), teilweise als PA tätig zu sein.

Die PA erfüllt im Wesentlichen folgende Aufgaben:

- Mithilfe von am Patienten erfassten Indizes erkennt die PA die individuellen Hygieneprobleme des Patienten und erstellt mittels Motivation und Instruktion ein optimales Mundhygieneprogramm.
- Die PA entfernt supragingivale Beläge (= oberhalb des Zahnfleisches) und Konkremente mit Hand- und Maschineninstrumenten.
- Die PA führt Bleaching-Massnahmen an vitalen Zähnen durch.
- Die PA kennt Mittel und Methoden einer professionellen Zahnreinigung.
- Die PA kennt die präventiven Möglichkeiten der modernen Zahnmedizin und kann den Patienten beraten, wie Schäden an Zahnhartsubstanz und Zahnbett vermieden werden können.

Aufnahmebedingungen

- Es gelten folgende Voraussetzungen für die Kursanmeldung:
- abgeschlossene Lehre als Dentalassistentin (3 Jahre) mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis oder Nachweis einer gleichwertigen Ausbildung

Berufsbilder

Informationen



8/11

- mindestens einjährige Berufstätigkeit als Dentalassistentin
- BAG-Röntgenberechtigung
- Nachweis des Arbeitgebers, dass das mindestens sechsmonatige Praktikum in einer SSO-Zahnarztpraxis absolviert werden kann
- bestandene Aufnahmeprüfung

Ausbildungsorte

Bei diesen Schulen können detaillierte Auskünfte eingeholt und Anmeldeformulare bezogen werden.

HWS Huber Widemann Schule

Abteilung Medidacta
Berufsschule für zahnmedizinische Assistenzberufe
Eulerstrasse 55
4051 Basel

Telefon: 061 202 11 11
Internet: www.hws.ch

SZDA

Schule Zürich für DentalassistentInnen
Sekretariat, Frau Ursi Schubnell
Schaffhauserstrasse 104
Postfach
8152 Glattbrugg

Telefon: 044 363 04 17
Internet: www.szda.ch

PA Schule Bern

be-med, Abteilung DentalassistentInnen
Parkterrasse 10 Ost
3012 Bern

Tel.: 031 310 80 34
Internet: www.paschulebern.ch

Association Dentaform

Ecole d'assistantes en prophylaxie
Place Chauderon 16
1003 Lausanne

Telefon: 021 312 95 05
E-Mail: info@dentaform.ch

PA-Schule Tessin

Scuola superiore medico-technica
Via Ronchetto 14
6900 Lugano

Telefon: 091 815 28 71
Internet: www.lugano.ssm.ch

Berufsbilder

Informationen



Dentalsekretärin

Die Ausbildung zur Dentalsekretärin, zum Dentalsekretär ist eine Weiterbildungsmöglichkeit bzw. eine Spezialisierung nach der 3-jährigen Berufslehre als Dentalassistentin, Dentalassistent.

Der Berufsalltag

Die Dentalsekretärin ist das «administrative Gewissen» in der Zahnarztpraxis, entlastet sie doch ihre(n) Chef(in) in fast allen nicht-zahnmedizinischen Arbeiten.

Die Dentalsekretärin

- beherrscht das Informatik-Praxissystem und erledigt die gesamte Korrespondenz;
- wendet den Zahnarzttarif korrekt an;
- verwaltet das Honorarwesen inkl. Debitorenkontrolle;
- bewältigt das Personalwesen inkl. Versicherungen;
- bildet Lehrtöchter und Lehrlinge aus;
- verwaltet das Material- und Medikamentenlager.

Zulassungsbedingungen zu den Weiterbildungskursen

Es gelten folgende Voraussetzungen für die Kursanmeldung:

- bestandener Lehrabschluss als Dentalassistentin mit eidg. Fähigkeitszeugnis oder eine als gleichwertig anerkannte Ausbildung
- mindestens einjährige Berufspraxis als Dentalassistentin
- Röntgenberechtigung gem. Weisungen des Bundesamtes für Gesundheit BAG
- bestandene Aufnahmeprüfung
- Nachweis des Arbeitgebers, dass das Praktikum in einer Zahnarztpraxis absolviert werden kann

Berufsbilder

Informationen



Die Ausbildungsdauer und -inhalte

Die Ausbildung ist in folgende Abschnitte gegliedert:

- theoretisch-praktischer Teil
- Zwischenprüfung
- Praktikum von mindestens sechs Monaten mit einzelnen Repetitionstagen
- Praxis- und Vertiefungsteil
- Abschlussprüfung

Die gesamte Ausbildung muss in der Regel innerhalb von 18 Monaten abgeschlossen sein.

Berufsbilder

Informationen



11/11

Zahntechniker/-in

Das Herstellen zahntechnischer Arbeiten im Auftrag und nach den zahnmedizinischen Vorarbeiten des Zahnarztes prägt das Bild dieses Berufes.

Dabei stehen die Verantwortung für die Wahl der geeigneten Materialien und das sachgerechte werkstoffkundliche Verarbeiten im Vordergrund; nur so kann die geforderte biologische Verträglichkeit und technische Stabilität der in die Mundhöhle eingesetzten zahntechnischen Arbeiten gewährleistet sein. Selbstverständlich gehören das Bewirtschaften der Materialien und insbesondere die Edelmetallverwaltung zu den Aufgaben des zahntechnischen Labors.

Heutzutage sind Zahnarztpraxen, die einen eigenen Zahntechniker beschäftigen, selten geworden; zahntechnische Arbeiten werden in der Regel an hochspezialisierte, externe Laboratorien vergeben.